Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal, Eingang Plautzengasse Nro. 385.

No. 180. Dienstag, den 4. August 1840.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. und 3. August 1840.

Die Herren Gutsbesitzer v. Zitzewitz, v. Gottberg von Stolpe, Herr Rendant Eckert, Herr Hof-Baurath Stüler aus Berlin, Herr Bürgermeister v. Göllnitz mit Familie aus Tilsit, log. im engl. Hause. Herr Graf zu Krockow nebst Frau Gemahlin aus Krockow, Herr Lieutenant v. Schaper aus Thorn, die Herren Kaufleute Löwenstein aus Graudenz, F. A. Schulbach aus Thorn, A. Cronbach aus Graudenz, Herr Zahnarzt Thiele aus Berlin, log. im Hotel de Berlin. Herr Deich-Inspektor v. Gersdorff und Herr Apotheker Maschke von Marienburg, Herr Kaufmann Hölzel von Graudenz, Herr Inspector Meske von Liebstadt, log. in den drei Mohren. Frau Steuerräthin Hahn aus Thorn, die Herren Kaufleute Schultz, Schröder aus Lauenburg, log. im Hotel d'Oliva. Herr Oberförster Schönwald aus Mirchau, Herr Gutsbesitzer v. d. Marwitz aus Tuchlin, die Herren Kaufleute Lüdtke aus Thorn u. Wollmann aus Berlin, Herr Pfefferküchler Bähr nebst Familie aus Thorn, Herr Studiosus mathem. Ebel aus Königsberg, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Sowohl den hiesigen als auswärtigen Gewerbetreibenden wird in Hinsicht des bevorstehenden hiesigen Dominiks-Marktes, das im Jahre 1824 in den Amtsblättern des Regierungs-Bezirks Danzig bekannt gemachte Reglement der Königl. Regierung vom 3. Januar 1824 wiederholt und zur genausten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Reglement.

Die neuern den Handel und das Gewerbe betreffenden Gesetze und Verord-

nungen, haben das wegen Einrichtung des Dominiks-Marktes in der Stadt Danzig unterm 11. Juli 1794 erlassene Reglement in seinen wesentlichen Bestimmungen zur Zeit unanwendbar gemacht, in Folge dessen das wegen dieses Marktes in Zukunft zu beobachtende Verfahren, mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Handels und des Innern, vom 18. Decbr. p. a. durch nachstehende Bestimmungen hierdurch festgesetzt wird.

§. 1.

Der Dominiks-Markt hebt jedes Jahr am 5. August an, und endet mit dem 2. September c., dauert mithin Vier volle Wochen.

Der durch das Reglement vom 11. Juli 1794 §. 4. begründete und bisher beobachtete Unterschied, nach welchem:

1) nur diejenigen den hiesigen Dominiks-Markt besuchenden Verkäufer, welche in den sogenannten Langenbuden aufstehen, befugt sind, ihre Waaren während der ganzen Dauer der Marktzeit en detail zu verkaufen, wogegen
2) die nicht mit Gewerbescheinen versehenen Hausirer, so wie diejenigen auswärtigen Leinwandshändler, Fabrikanten und Handwerker, welche nicht in den Langenbuden ausstehen, den Markt schon nach Ablauf der ersten fünf Tage, also den 10. August verlassen sollen, und
3) die in Privathäusern und an andern Marktplätzen außerhalb den Langenbuden ausstehenden auswärtigen Handelsleute, nur 14 Tage lang, also nur bis zum 19. August die Waaren en detail zu verkaufen befugt sind,

bleibt auch für die Zukunft beibehalten.

§. 2.

Den mit Gewerbescheinen versehenen Hausirern bleibt jedoch die Betreibung ihres Gewerbes während der ganzen Marktzeit gestattet.

§. 3.

Die Rechte und Pflichten der übrigen Gewerbetreibenden hinsichts des Dominiks-Marktes sind ebenfalls, so weit sie durch den §. 1. dieses Reglements nicht modifizirt worden, nach den Vorschriften des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 und dessen spätern Deklaration zu beurtheilen.

§. 4.

Da diese Marktzeit um die Zeit der Ernte fällt, und die Landleute an den Wochentagen öfters abgehalten werden, ihre Markt-Einkäufe in Person zu bewirken, so wird hierdurch verstattet, daß am ersten Sonntage, welcher in der Marktzeit einfällt, sämmtliche Marktbuden zum Verkauf, jedoch nur erst von Vier Uhr Nachmittags ab, geöffnet werden dürfen.

§. 5

Die Einrichtung und das Abbrechen der sogenannten Langenbuden auf dem Kohlenmarkte besorgt wie vor die Communal-Behörde.

§. 6.

Die einzelnen Stände in den Langenbuden, werden durch eine aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung bestehende Deputation an die Markt-Verkäufer, welche zum Handel berechtiget sind, gegen das festgesetzte Standgeld vermiethet.

§. 7.

Bei dieser Vermiethung wird es der Deputation überlassen, auf ein oder mehrere Jahre mit denen sich meldenden Verkäufern Kontrakte abzuschließen und darin die gegenseitig übereingekommenen Bedingungen aufzunehmen.

Diejenigen Verkäufer, welche nach dem vorhandenen Buden-Verzeichnisse ihre Stände bereits seit längerer Zeit besessen, und diese auch noch zum Voraus auf mehrere Jahre besprochen haben, sind berechtigt zu fordern, daß ohne deren Einwilligung darüber anderweitig nicht disponirt werde.

Alle aus diesem Uebereinkommen etwa entstehenden Streitigkeiten gehören zur Entscheidung der richterlichen Behörde.

§. 8.

Die zum Verkauf ausgestellten Fabrikate oder Produkte, die ihrer Natur nach, durch Selbstentzündung, üble Ausdünstung oder in anderer Rücksicht den andern unter den Langenbuden feil gestellten Waaren-Vorräthen nachtheilig, oder gefährlich werden können, sollen daselbst nicht aufgenommen werden.

§. 9.

After-Vermiethungen der Stände in den Langenbuden sind durchaus unzulässig, und darf nur Derjenige, welchem ein Stand in diesen Buden von der Deputation überlassen worden, davon persönlichen Gebrauch machen, zu welchem Ende bei dieser Deputation eine genaue namentliche Liste von allen Personen geführt werden muß.

§. 10.

Wer nach §. 7. einen Stand in den Langenbuden für mehrere Jahre bereits gemiethet hat, und von demselben persönlich keinen Weiter-Gebrauch machen will, hat wenigstens Drei Monate vor Eintritt des Dominiks-Marktes dem Magistrat davon Anzeige zu machen, damit darüber anderweitig disponirt werden kann.

Wenn diese Kündigung unterlassen wird, wird die Fortsetzung des Abkommens angenommen.

§. 11.

Wer einen, blos für die Dauer der Marktzeit gemietheten Stand, besonderer Ursachen wegen, nicht selbst behalten will, ist in gleicher Art verpflichtet, seine Erklärung der Deputation, Behufs anderweitiger Bestimmung darüber, einzureichen.

§. 12.

Zur wirksamen Unterstützung der Polizei-Behörde bei Aufrechthaltung der Sicherheit und Ordnung in den Langenbuden, sind für die jedesmalige Dauer der Marktzeit von der ernannten Deputation aus der Zahl derjenigen Kaufleute, welche daselbst Stände gemiethet haben, zwei hier angesessene Bürger zu wählen, denen die Aufsicht auf Entfernung aller Feuersgefahr, die Wahl und Anstellung besonderer Wächter während der Dauer des Markts, die Aufsicht über die während der Nacht in den Buden verbleibenden Ladendiener und Marktgehilfen, so wie die Einziehung und Verwendung der damit verbundenen Kosten obliegt, und welche daher für die, durch mangelhafte Aufsicht herbeigeführten oder veranlaßten Nachtheile verantwortlich sind.

§. 13.

Alle übrigen Markt-Verkäufer, die außerhalb der Langenbuden auszustehen wünschen, erhalten die Anweisung zur Errichtung ihrer Budenstände nur auf vorher gegangene Meldung durch die Polizei-Behörde, und darf ohne diese Anweisung weder eine Bude noch sonst ein Stand errichtet werden.

§. 14.

Der Holzmarkt, welcher für den Handel mit Victualien und mit Holz dem größern Publikum unentbehrlich ist, muß für diesen Verkehr vorzüglich frei bleiben und darf mit Kramburden nicht besetzt werden, es wird jedoch gestattet, daß Kunstreiter- und Schaubuden nach Anweisung der Polizei-Behörde dort errichtet werden dürfen.

§. 15.

Für die Benutzung der zum Marktverkehr bestimmten öffentlichen Plätze außer den Langenbuden, durch Aufstellung von Buden, Tischen und Ständen, wird nach dem, diesem Reglement beigefügten Tarif das Markt- oder Standgeld für Rechnung der Stadt-Kämmerei-Kasse durch die von der Communal-Behörde damit beauftragten Personen erhoben.

In Betreff der Breitgasse behält es dabei sein Bewenden, daß die Stadt-Gemeinde nicht eher ein Standgeld für die darin aufzustellenden Marktbuden, Tische u. s. w. erheben darf, bis sie ihre Befugniß, gegen die Hauseigenthümer daselbst, welche sich im Besitz dieses Rechts befinden, rechtlich ausgeführt haben wird.

Danzig, den 3. Januar 1824.

(L. S.)

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

gez. Ewert. Ewald.

T a r i f.

Von dem zur Dominikszeit für Rechnung der Stadt-Kämmerei zu Danzig von denjenigen, die während des Dominiks-Markts in den Dominiks- oder Langen-Buden und außerhalb derselben auf Tischen oder Plätzen ihre Waaren, Fabrikate oder Produkte feil haben, zu erhebenden Markt- und Standgelder.

		Rtl.	sg.	pf.
1	In Betreff der Dominiks-Buden:			
	a. für die Langenbuden und zwar für jeden laufenden Fuß der Bude	—	15	—
	b. für die außerhalb der Reihe des Dominikplans um den sogenannten Stock herum, von dem Entrepreneur des Baues der Langenbuden nach seiner Contracts-Verbindlichkeit errichteten Buden, und zwar für jeden laufenden Fuß .	—	11	—
2	In Betreff der Buden, welche an andern unverpachteten Marktplätzen und in Straßen, die nicht schon einem Marktpächter angewiesen sind, stehen, jedoch nach §. 15. des Reglements mit Ausschluß der Breitegasse			

		Rtl.	sg.	pf
	Von diesen Buden wird ohne Unterschied was darin verkauft wird, das Standgeld nach der Länge derselben in der Art entrichtet, daß:			
	a. während der ersten 5 Dominikstage für den Fuß zu bezahlen ist	—	5	—
	b. und wenn sie die ganze Dominikszeit von 4 Wochen stehen, für den laufenden Fuß	—	10	—
3	Für einen Tisch der nicht über 4 Fuß lang ist werden:			
	für die 5 Dominikstage	—	7	6
	für die ganzen 4 Wochen aber	1	—	—
	an Standgeld bezahlt. Ueberschreitet der Tisch die Länge von 4 Fuß so wird für jeden Fuß mehr			
	a. in den ersten 5 Dominikstagen	—	1	3
	b. für die ganzen 4 Wochen	—	5	—
	mehr entrichtet.			
4	Für einen Platz auf der Straße oder auf dem Markte zum Ausbieten von Irdenzeug, Faßbinder-, Böttcher-, Korbmacher- oder anderer Waaren und Fabrikate, der nicht größer als 6 □Fuß ist, wird für die 5 Dominikstage	—	7	6
	und wenn der Platz größer ist für jeden □Fuß mehr . .	—	1	3
	an Standgeld entrichtet.			
	Der vierfache Betrag aber ist zu entrichten, wenn der Platz die ganzen 4 Wochen hindurch benutzt wird.			
5	In Betreff der Equilibristen, Seiltänzer, Inhaber von Menagerieen und anderer, welche ihre Künste, Kunstwerke, Thiere rc. für Geld zeigen:			
	a. von jeder Bude oder eingezäunten Platz auf dem Holzmarkt oder an jedem andern Orte in der Stadt für die □Ruthe für einen Monat oder kürzere Zeit	1	—	—
	und für jeden Monat länger für die □Ruthe . .	1	—	—
	b. von jedem Platz oder Bude außerhalb der Stadt auf Plätzen, welche der Commune gehören für die □Ruthe für einen Monat oder kürzere Zeit	—	15	—
	und eben so viel für jeden Monat länger; für einen Tag, wie etwa bei Feuerwerken für die □Ruthe . .	—	1	3
	Vorstehende ad 2, 3, 4 bemerkten Standgelder sind nur von allen den Buden, Tischen und Plätzen zu verstehen, die auf Märkten in Straßen — mit Ausschluß der Breitegasse — und in Gegenden stehen, die bis jetzt nicht an Marktpächter verpachtet sind, wogegen es in den Straßen und auf den Märkten, in welchen			

das Marktgeld verpachtet ist, nämlich in der Langgasse, Langenmarkt, Buttermarkt, auf dem Fischmarkt, auf dem Holz-, Kohlen- und Erdbeeren-Markt und am altstädtschen Graben bis zum Hausthor, bei dem im Kontrakte dem Marktpächter bewilligten Satze des zur Dominikszeit zu erhebenden Standgeldes sein Bewenden behält, welches von den Märktpächtern durchaus nicht überschritten werden darf.

Ferner besteht die polizeiliche Einrichtung, daß durch Aufstellung der Buden das Steinpflaster nicht beschädigt werden darf, daher eine jede Bude auf Rahmstücken errichtet sein muß.

Es darf in den Buden nirgend Tabak geraucht werden. Diejenigen Personen, welche selbst gewonnene Produkte und verfertigte Waaren zum Verkauf bringen, müssen sich hierüber mit einem Zeugniß der Ortsbehörde versehen, damit sie nicht in den Verdacht gerathen, die Gewerbesteuer wegen Auf- und Verkauf umgangen zu haben.

Zum §. 13. des vorstehenden Reglements wird noch bemerkt, daß die Budenstände außerhalb der Langenbuden, lediglich in der Reihefolge nach den deshalb eingegangenen Anmeldungen vertheilt werden, daher die Anträge zur Beurtheilung des Raumes beschleunigt an die unterzeichnete Polizei-Behörde einzusenden sind.

Wegen Anmeldung der Fremden, sowohl in Privat- als Gasthäusern, ist nach der Verordnung vom 27. Februar 1838 Amtsblatt No. 11. und der Bekanntmachung vom 23. Juli 1838 (Intelligenz-Blatt No. 176.) zu verfahren.

Danzig, den 18. Juli 1840.

Königlich Preußisches Gouvernement.
In Abwesenheit des Hrn. Gouverneurs
der Oberst und Kommandant
Gr. v. Hülsen.

Königlich Preuß. Polizei-Directorium.
Im Auftrage
der Polizei-Rath
Berger.

AVERTISSEMENTS.

2. Daß der Rittergutsbesitzer August Rudolph Schulz auf Gorra, mit seiner verlobten Braut Amalia Frank, für die Dauer der von ihnen einzugehenden Ehe, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Conitz, den 17. Juni 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

3. Daß der Gutspächter George Louis Bogen, mit seiner Ehegattin Auguste geb. Lentz, vor Eingehung ihrer Ehe, die allgemeine Gemeinschaft der Güter, durch einen gerichtlichen Contract vom 28. Mai a. c. ausgeschlossen und nur die Gemeinschaft des Erwerbes beibehalten haben, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Conitz, den 3. Juli 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

4. Es soll die Lieferung des Bedarfs an Victualien, Fourage und Holz, der Transport des Brodes und die Distribution desselben an die Truppen zu den Anfangs September c. in der Umgegend von Königsberg stattfindenden Feldmanövers in Entreprise gegeben werden.

Wir fordern Unternehmungslustige hierdurch auf, uns ihre diesfälligen Submissionen versiegelt und portofrei, bis zum 9. August c. zugehen zu lassen, und zu dem am Montag den 10. August c. in unserm Geschäftslokale anberaumten Termin persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu erscheinen, wo mit den drei Mindestfordernden weiter unterhandelt, und nach Befinden der Umstände gleich der Zuschlag ertheilt werden soll.

Die Lieferungs-Bedingungen und die für die einzelnen Magazin-Punkte erforderlichen Verpflegungs-Bedürfnisse sind täglich einzusehen bei

a) der unterzeichneten Intendantur,
b) dem hiesigen Proviant-Amte,
c) dem Proviant-Amte in Danzig,
d) dem Magistrate zu Elbing.

Die Lieferungs-Offerten müssen auf dem Couverte mit der Bezeichnung versehen werden:

„Submission zur Lieferung der Verpflegungs- und Bivouaks-Bedürfnisse an die Truppen, Behufs des Feldmanövre."

Königsberg, den 29. Juli 1840.

Königl. Intendantur I. Armee-Corps.

Entbindung.

5. Die am 2. d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, zeigt ergebenst an der Prediger Böck.

Verlobung.

6. Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Wilhelmine Charlotte Böhrendt mit dem Schiffskapitain Adolph Ladmacher, zeigen an

Renate Constanze Batzel,
Carl Batzel.

Literarische Anzeigen.

7. **Die Buch- und Kunst-Handlung von Fr. Sam. Gerhard,**

Langgasse № 400.,

empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihr bedeutendes Lager von gebundenen und ungebundenen Büchern aus allen Fächern der Wissenschaft, eine Auswahl der vorzüg-

lichsten Klassiker, Gebet- und Andachtsbücher für beide Confessionen, Kinder- und Jugendschriften mit schwarzen und illuminirten Kupfern, Schulbücher aller Art, A-B-C-Bücher, schwarze und color. Lithographieen, so wie Kupfer- und Stahlstiche, zum Theil schon in Goldrahmen gefaßt, einzelne Landkarten und ganze Atlanten, Vorlegeblätter zum Zeichnen und zum Schönschreiben, Stahlfedern, Ansichten von Danzig und Umgegend, u. s. w., u. s. w.

8. Schnellrechner in Preuß. Silbergelde für Gewerbtreibende, Handelsleute rc.

In der Buchhandlung von **Fr. Sam. Gerhard,** Langgasse Nro. 400., ist zu haben:

Der Preußische Haushalter

und fertige Kaufmann.

Oder vollständige Preis-Tabellen in Silbergeld, woraus für $1/8$ bis 400 Stück, Centner, Pfund, Ellen, Maaß u dergl., jeder verlangte Preis, von Pfennig zu Pfennig steigend, bis 8 Thlr. ins Stück, sogleich ersehen werden kann. Ein nützliches Handbuch bei jedem Ein- und Verkauf. 8. Preis 25 Sgr.

Anzeigen.

9.

Menagerie verschiedener merkwürdiger Thiere.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, bei seiner Durchreise, eine Menagerie verschiedener fremder Thiere vorzuzeigen, und ladet ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst ein.

Der Schauplatz ist auf dem Holzmarkt in der zweiten Bude. Die Ansicht der Thiere ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Die interessante Fütterung der Schlangen mit lebendigen Hühnern, Kaninchen u. s. w, geschieht Nachmittags 6 Uhr, worauf die Fütterung der andern Säugethiere erfolgt. Der Menageriebesitzer kauft und verkauft jede Art merkwürdiger Thiere. Höflichst wird gebeten die Thiere mit Stöcken nicht zu reitzen.

Preise der Plätze: erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Nähere besagen die Zettel. Butschkowski.

10. Ein sehr einträgliches Grundstück von drei Morgen Landes, auf dem zweiten Neugarten, auch Schladahl genannt, gleich hinter dem Neugarter Thore gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird an der Schneidemühle № 453. ertheilt.

11.

Seebad Westerplate

Heute Dienstag, den 4. d. M. werden die hier concertirenden Hautboisten mit den vorzüglichsten Musikstücken den Cyclus ihrer Concerte beschließen. Krüger.

Erste Beilage.

Erste Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

Nro. 180. Dienstag, den 4. August 1840.

12. **Mittwoch,** den 5. August 1840, wird ein besonderes großes **Kunst-Feuerwerk und Konzert im Karmannschen Garten auf Langgarten** stattfinden. Das Feuerwerk enthält folgende Stücke: 1) **Das Grabmal Sr. Majestät des hochseeligen Königs Friedrich Wilhelm III. und der hochseeligen Königin Louise in Charlottenburg,** in blauem Feuer. 2) Eine große Sonne, genannt die Sonne la Gloria. 3) Eine große ägyptische Pyramide von verschiedenem Farbenfeuer und einem auf- und seitwärts auswerfendem Bouquet. 4) Ein großer Brillantstern mit Strahlenfeuer und Sonne umgeben. 5) Eine große Girandole. 6) Eine große chinesische Fontaine. 7) Eine Kaprice mit verschiedenen Veränderungen. 8) Ein Mosaikstück mit Verwandlungen. 9) Zwei große Vertikalräder mit abwechselndem Feuer. 10) Eine doppelte Sonne. 11) Ein Wechselfeuerrad. 12) Eine farbige Erleuchtung. In den Zwischenzeiten werden Bombenröhren, Bienenschwärmer, Pots à feu und **Wasserstücke** verschiedener Art abgebrannt. Das Konzert beginnt um 6 Uhr, das Feuerwerk nimmt um 9½ Uhr seinen Anfang. Entree a Person 5 Sgr., Kinder 2½ Sgr. Sollte die Witterung zu ungünstig sein, so bleibt das Feuerwerk bis Donnerstag, den 6. August, ausgestellt.

13 **R. Meixner & Beiter**

aus

Tyrol,

empfehlen sich mit tyroler Decken, als: Tisch-, Kommoden-, Sopha- und abgepaßten Fußdecken zum hiesigen Dominiksmarkte. Ihr Stand ist in den Langenbuden, vom Holzmarkte kommend die erste Bude rechts.

14. Das Grundstück zu St. Albrecht № 9., bestehend aus einem größtentheils neuerbauten Wohnhause, mit 5 heizbaren Stuben, 2 Küchen, 2 Kellern, Flur, Kammer und Bodenraum, einem Stall mit Remise, Pferde-, Kuh-, Schweine- und Holzstallung (der Hofplatz ist mit Steinen gepflastert und bezäunt), einem Blumen-, einem Gemüsegarten und Kartoffelland, mit Obstbäumen bepflanzt, ist veränderungshalber zu verkaufen oder auch zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere hierüber daselbst.

15. **Der Optikus M. Zweig aus Baiern, wohnhoft in Potsdam,**

empfiehlt sich Einem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Dominik mit einem wohl assortirten Lager optischer Instrumente, besonders Conservations-Brillen und Lorgnetten, in Silber-, Neusilber-, Schildpatt-, Horn- und feinen Stahleinfassungen, Fernröhre in verschiedenen Grössen, doppelte und einfache Theater-Perspective, Mikroskope, Loupen, Lesegläser u. s. w.

Auch verspricht derselbe einem Jeden nach Untersuchung seiner Augenschwäche eine richtig passende Brille und Lorgnette zu geben; auch nimmt derselbe Reparaturen in optischen Instrumenten an, verspricht die reellste Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

Sein Logis ist beim Klempnermeister Herrn Dasse, Langgasse № 531.

16. Jagd - Angelegenheiten.

Nach Uebereinkunft mit Herrn Pickering, trete ich vom 24. August c. ab, in den Besitz der Jagd auf dem Gute Miggau, welches ich zur Begegnung von Contraventionen hierdurch bekannt mache. Für gehörige Surveillance während meiner Abwesenheit von Danzig, ist gesorgt.

Fischer,
Capitain und Compagnie-Chef im 5ten Inf. Regiment.

17. In der Seiden- und Schönfärberei, Malergasse № 389., werden seidene, baumwollene und wollene, getrennte und ungetrennte Zeuge in allen Couleuren aufs Schönste gefärbt und apretirt.

18. Einem geehrten Publikum widmen wir die ergebene Anzeige, daß während des diesjährigen Dominiks die Familie Fischer und Walter aus Böhmen, im

Rathsweinkeller

sowohl Vormittags als Abends, musiciren werden. Herr Fischer wird mit der gewohnten Virtuosität, auf seiner Violine manches neue und schwierige Musikstück vortragen. An den Abenden wird das Lokal elegant erleuchtet sein, und ist alsdann beim Eingange von jeder Person ein Billet a 5 Sgr. zu lösen, welches am Büffet für denselben Werthbetrag wieder in Zahlung angenommen wird.

M. F. Lieran & Co.

19. **Dritter Rechenschaftsbericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Die nach der diesjährigen General-Versammlung der Actionairs der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft statutenmäßig veranlaßte Revision der von der unterzeichneten Direktion für das Verwaltungs-Jahr 1839 abgelegten Rechnung hat durch das plötzliche Ableben eines der in jener Versammlung erwähnten Herren Revisoren erst jetzt beendigt werden können. Sie hat die unbedingte vollständige Decharge der Direction für das betreffende Jahr zur Folge gehabt.

Zur Vervollständigung der bereits im Januar d. J. vorläufig von uns veröffentlichten Resultate, welche durch die theilweise erst später eingegangenen Berichte der Herren Agenten kleine Abänderungen erlitten haben, bemerken wir Folgendes:

Die Versicherungs-Anträge waren, sowohl der Zahl als dem Kapitalsbetrage nach, denen im Jahre 1838 ungefähr gleich. Sie beliefen sich auf 916 nach der Personenzahl und auf die Summe von 1,051,900 Thalern.

Die Anzahl der im Laufe des Jahres Verstorbenen und die Höhe des ihnen versicherten Kapitals blieb innerhalb der rechnungsmäßigen Grenzen. Es starben 32 Personen mit einem Kapitale von 36,400 Thalern. Nach Abrechnung derselben und der anderweitig Ausgeschiedenen ergab sich am Schlusse des Jahres ein reiner Zuwachs von 659 Personen mit 751,100 Thalern, so daß sich der Gesammtbetrag aller damals bestehenden Versicherungen auf 3,023,200 Thaler und die Zahl der Versicherten sich auf 2644 belief.

Die Prämien-Einnahme der Gesellschaft betrug 1 3,382 Thaler, von welcher sich, nach Abzug sämmtlicher Ausgaben und des rechnungsmäßig zum Reserve-Fonds zurückgesetzten Betrags, die Summe von 33,227 Thaler als ein nach dem Jahresschlusse 1843 statutenmäßig zu verrechnender Ueberschuß herausstellt. Das Gesellschafts-Vermögen ist mit Einschluß eines bis auf 107,271 Thaler gestiegenen Reserve-Fonds auf 1,187,827 Thaler angewachsen.

Diese Resultate gewähren die Ueberzeugung, daß unser Institut in regelmäßigem Wachsthume fortschreitet. Sie beweisen, daß das Publikum die durch dasselbe ihm gebotenen Vortheile und die Wichtigkeit der Staats-Ober-Aufsicht, unter die es gestellt ist, anerkennt und zu würdigen weiß, und berechtigen zu der Erwartung, daß namentlich Preußens Staats-Einwohner, welche den ausländischen Versicherungs-Anstalten die meisten Theilnehmer liefern, auch künftig vorzugsweise von diesem vaterländischen Institute Gebrauch machen werden. Sie widerlegen zugleich die hin und wieder laut gewordene Besorgniß, daß die unter dem deutschen Publikum mehr und mehr sich verbreitende Meinung zur Benutzung der sogenannten Renten-Versorgungs-Anstalten, dem Lebens-Versicherungs-Geschäfte überhaupt nachtheilig werden dürfte, wenigstens in Beziehung auf unser Institut, welchem wegen der grade hier in Berlin mit glücklichem Erfolge ins Leben getretenen derartigen Anstalt diese Befürchtung besonders nahe gelegen hätte.

Daß aber eine solche Besorgniß überhaupt jedes zureichenden Grundes ermangelt, ergiebt sich ohne Weiteres aus den ganz verschiedenen Zwecken beider Institute, von denen das eine der Sorge für das eigne Leben der Theilnehmer gewidmet ist, während das andere sich die Versorgung der nach dem Tode ihrer Theilnehmer zurückbleibenden Familien zur Aufgabe stellt. Beide widerstreben sich daher nicht nur nicht, sondern wirken, eines wie das andere, zur Befriedigung gleich dringender Bedürfnisse des Publikums.

Wer dem Geschäfts-Programm unserer Gesellschaft, von welchem bei allen Agenten derselben, so wie hier im Geschäfts-Büreau in der Spandauerstraße No.

(2)

29. Exemplare unentgeltlich zu erhalten sind, einige Aufmerksamkeit schenken will, wird sich leicht überzeugen, daß die Benutzung unsers Instituts ihm das wohlfeilste und sicherste Mittel gewährt, die Seinigen nach seinem Ableben vor Noth und Mangel zu schützen. Dasselbe hat durch mäßige Prämien bei bequemen Zahlungsterminen (¼- und ½-jährlich) und kleinen Versicherungs-Summen von 100—10,000 Thalern) den Beitritt zur Versicherung möglichst erleichtert, und gewährt überdies den lebenslänglich Versicherten durch ihre Theilnahme an dem Gewinn der Gesellschaft auf Höhe von ⅔ Antheil die Aussicht auf die künftige Rückgewähr eines nicht unbedeutenden Theils der Prämien. Es ist daher dem Publikum mit Recht zur vorzugsweisen Benutzung zu empfehlen.

Berlin, den 27. Juli 1840.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. G. von Halle. M. Magnus, Directoren.

Lobeck, General-Agent

Indem ich obigen Bericht dem resp. Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfehle, bringe ich hiemit in Erinnerung, daß in meinem **Bureau, Breitgasse № 1145.**, Geschäfts-Programme und Anmeldungs-Formulare zu haben sind, auch daselbst jede nähere Auskunft ertheilt wird.

Danzig, den 3. August 1840. G. A. Fischer,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

20. **D. Sachs,**

Königl. Baierischer concessionirter Optikus,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit seinen rühmlichst bekannten optischen Instrumenten, besonders Augengläser aus Flint und Crystalglas, periscopisch, cylindrisch und doppolt (By) geschliffen, in den verschiedenartigsten Einfassungen, desgleichen Lorgnetten, kleine u. große achromatische Perspective, Microscope, Lupen u. s. w. Ganz besonders mache ich auf meine **Taschen-Perspective** aufmerksam, die in der weitesten Ausdehnung nur 2½ Zoll messen, zugleich als Theater-Perspective gebraucht werden können, und die entferntesten Gegenstände sehr nahe bringen. Besonders für Militair sehr praktisch. Auch reparire ich alle Arten von Instrumenten und bitte um zahlreichen Besuch. Zur mehreren Empfehlung will ich nichts hinzufügen, da die vorzügliche Güte meiner Instrumente bereits seit Jahren anerkannt ist. Mein Logis ist in der Tuchwaaren-Handlung des Kaufmann Herrn Albert Oertell, Lang- und Wollwebergassen-Ecke № 540.

21. **Georg Friedrich,**

Optikus und Mechanikus aus Berlin,

empfiehlt seine selbst gearbeiteten optischen und meteorologischen Instrumente zu den billigsten Preisen, als alle Arten Brillen mit den feinsten periscopischen Gläsern, aus

Spiegelglas, Flintglas, Chrystall und brasilianischem Kiesel, Fernröhre, doppelte und einfache Perspective, Microscope, Cameraobscura, Cameralucida, Loupen, Lesegläser, Lorgnetten, botanische Bestecks ꝛc.; alle Arten Thermometer, Barometer, Alkoholometer, Areometer und diverse Prober, feine und ordinaire Reißzeuge und viele andere Instrumente. Bestellungen und Reparaturen werden schnell efectuirt, Barometer und Zündmaschienen aber gleich reparirt. Altes Quecksilber kaufe ich zum höchsten Preis. Das Verkaufslokal ist Langgasse № 364.

22. **E. Thiele,**

Königlicher approbirter Zahnarzt aus Berlin,

empfiehlt sich bei seiner Anwesenheit zur Behandlung aller Zahnkrankheiten und dahin gehörenden Operationen, vorzüglich aber zur Anfertigung aller künstlichen Zahnarbeiten, ganzer Rateliers sowohl, als Garnituren und einzelner Zähne.

Zugleich empfehle ich meine anerkannt guten Zahnmedicamente.

Da sich mein Aufenthalt hierselbst nur auf acht Tage beschränken wird, so erlaube ich mir alle diejenigen geehrten Herrschaften, welche sich meiner zahnärztlichen Behandlung anzuvertrauen wünschen, sich ohne Säumen bei mir melden zu wollen, indem ich nur solche künstliche Zahnarbeiten übernehme, wozu mir noch die erforderliche Zeit übrig bleiben würde. Mein Logis ist im Hotel de Berlin, Zimmer № 13.

Danzig, den 4. August 1840.

23. Auf einem, zwischen Stolpe und Danzig gelegenen Gute wird, bei annehmlichem Gehalt und freundlicher Aufnahme in den Familienkreis, für zwei Töchter von 6 und 11 Jahren zu Michaeli d. J. eine Erzieherin gesucht. Außer den übrigen Erfordernissen für diese Stelle werden vollkommene Fertigkeit in der französischen Sprache und gründlicher Musik Unterricht zur Bedingung gemacht.

Hierauf Reflektirende wollen gefälligst eigenhändige Zuschrift deshalb ergehen lassen, und Adresse dazu in der Expedition des Dampfboots in Danzig entgegennehmen.

24. Die Berliner Damen-Schuh-Niederlage Heil. Geistgasse № 799., macht einem hochgeehrten Publico ergebenst bekannt, daß sie mit ihrem eleganten Waarenlager den hiesigen Dominiksmarkt nicht bezieht, und bittet um gütigen Zuspruch in dessen Lokal.

25. Zum bevorstehenden Dominiksmarkte empfehle ich mein vollständig assortirtes Waaren-Lager vorzüglich; eine große Auswahl Thibete, Merinos, Mousselin de laine und feine Umschlagetücher, mit dem Bemerken, daß ich in meinem Lokale, Langgasse No. 410. während des Dominiks verbleibe. S. Baum.

26. Den am vorigen Sonnabende aus dem Rathskeller aus Versehen von Jemanden mitgenommenen Regenschirm, bittet man daselbst gefälligst wieder abgeben zu wollen.

27. **C. A. Winkelmann,**
Gold- und Silberarbeiter,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum diesjährigen Dominiksmarkt mit einer reichen Auswahl von **Gold- und Silberwaaren** sowohl in seiner Behausung, Heil. Geistgasse No. 1007., als auch in den Langenbuden, vom Holzmarkt kommend links die 9te mit seiner Firma gezeichnete Bude.

28. **Da Herr A. Konopacki den diesjährigen Dominiksmarkt nicht selbst bezieht, so empfehle ich seine mir übergebene Niederlage von Bettdrillichen, Bettparchende, Bettbezügen, Federleinen, Ginghams &c, bei anerkannt vorzüglicher Güte zu möglichst billigen Preisen.**
A. J. Kiepke, Schnüffelmarkt No. 632.

29. Sein Engros-Geschäft, bestehend in kurzen Waaren, empfiehlt um schnell damit in den ersten 5 Tagen des Dominiks zu räumen
F. W. Dehn,
aus Königsberg, log. zur Stadt Marienburg.

30. Zum bevorstehenden Dominiks-Markt empfehle ich Einem geehrten Publikum mein assortirtes Manufactur-Waarenlager zur geneigten Beachtung.
A. J. Kiepke,
Schnüffelmarkt No. 632.

31. Heute Dienstag werden die Familien Fischer und Walter die am Sonntage durch ungünstige Witterung gestörte musikalische Unterhaltung im Schahnasjanschen Garten wiederholen.

32. Eine erfahrene Köchin findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich oder zum 1. October ein vortheilhaftes Unterkommen. Näheres Portschaisengasse 591.

33. Da ich diesen Dominiksmarkt in den Langenbuden nicht ausstehen werde, so erlaube ich mir mein Tabakpfeiffen-Lager in meinem Hause Jopengasse No. 599. bestens zu empfehlen. Zugleich bemerke ich noch, daß ich jetzt mehrere Sätze recht großer Billardbälle vorräthig habe.
C. Wittkowski.

34. Eine musikalische Erzieherin, welche auch in der Wirthschaft Hülfe leisten kann, sucht ein Engagement auf dem Lande. Näheres in der Brodtbänkengasse № 698.

35. Eine junge Französin wünscht eine Stelle als Bonne bei Kindern. Das Nähere ist zu erfahren in der Heil. Geistgasse № 978.

36. Im Hotel d'Oliva ist eine gute Gelegenheit für Passagiere nach Berlin und Stettin; auch kann selbige Güter und Waaren mitnehmen.

Vermiethungen.

38. Pfefferstadt № 111. ist für die Dominikszeit die Untergelegenheit zu vermiethen.

39. Langgarten № 105. ist eine Stube nach vorne mit Meubeln und Beköstigung, mit Eintritt in den Garten sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

40. Heil. Geistgasse No. 761. ist ein schönes meublirtes Zimmer während der Dominikszeit, auch länger zu vermiethen.

41. In der Tagnetergasse No. 1305. ist zu Michaeli, auch zur Dominikszeit, eine Stube an einzelne Personen zu vermiethen.

42. Ein großer Saal am Langenmarkt No. 496., zum Waaren-Verkauf sehr geeignet, ist für die Dauer der Dominikszeit zu vermiethen. Nähere Auskunft ebendaselbst.

43. In Zoppot, nahe an der See, ist für die Badezeit noch eine gesunde Wohnung mit 2 Zimmern billig zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt Herr Obrecht daselbst.

44. Breitgasse No. 1163, nahe am Krantthor, ist eine Hangestube nebst Schlafkabinet mit Meubeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

45. Langenmarkt No. 424., der Börse gegenüber, ist ein großer Saal nebst zwei Stuben meublirt, während des Dominiks zu vermiethen.

46. Langgasse No. 365. sind meublirte Zimmer zum Dominik zu vermiethen.

47. Heil. Geistgasse № 782. ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

48. Die Saal-Etage Matzkauscheg. No. 411. 1 Tr. von 2 Zimmern, Küche rc. und 2 Stuben, Küche rc. 2 Tr, sind zu Michaeli zu vermiethen. Nachricht Breitgasse No. 1144.

49. Am Olivaer-Thor No. 570 sind Stuben zu vermiethen.

50. Goldschmiedegasse No. 1093. ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

51. Brodtbänkengasse No. 657. ist sogleich eine Stube an einen Herrn vom Civil zu vermiethen; auch können Pensionaire daselbst eine freundliche Aufnahme finden.

52. Breitgasse No. 1159. ist ein Saal und Nebenkabinet, mit oder ohne Meubeln, an einzelne Herren zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Auctionen.

53. Dienstag, den 4. August 1840, Vormittags um 9 Uhr, werden die Unterzeichneten auf dem Holzfelde an der Aschbrücke, vom Poggenpfuhl kommend rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch Ausruf verkaufen:

Eine Parthie geschnittene diverse Holzwaaren von der bekannten vorzüglichen Güte, **ganz trocken, sowohl zur Verschiffung als zum Bau geeignet**, bestehend in einem bedeutenden Quantum von 3- und 4-zölligen Bohlen, 1½-zölligen Dielen, Futterdielen, Mauerlatten und mehreren anderen Sorten, so wie auch in einem Quantum Baubalken.

Die Herren Käufer werden ersucht, sich zur bestimmten Zeit zahlreich einzufinden, und diese Gelegenheit zu einem billigen Einkauf preiswürdiger Waaren zu benutzen. Momber & Görtz, Mäkler

54. **Die im russischen Hause in der Holzgasse auf den 3. d. M. anberaumte Auction mit neuen mahagoni Meubeln, wird erst Mittwoch, den 5. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, daselbst stattfinden und Freitag, den 7. August d. J., Morgens 9 Uhr, fortgesetzt werden. Von heute ab sind die Meubeln täglich in jenem Lokal zu besehen.**

J. T. Engelhard, Auctionator.

55. **Auction mit neuen holländischen Heeringen.**

Dienstag, den 4. August 1840, Nachmittags 3 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler am neuen Königl. Seepackhofe durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Zweite Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 180. Dienstag, den 4. August 1840.

250 1/16 }
200 1/32 } erste neue holländische Jäger-Heeringe, welche mit Cap. P. N. Huizing, Schiff „de Vriendschap" hierhergebracht sind.

Die Herren Käufer werden höflichst ersucht, sich zur bestimmten Zeit zahlreich einzufinden.

Katsch und Görtz.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

56. Neue Königsberger Bastpaudeln, in verschiedenen Größen, zum Verpacken der Waaren sich eignend, und vorzüglich schöne reine gesottne Pferdehaare erhielt so eben und empfiehlt zu billigen Preisen Wilh. Fast, altstädtschen Graben № 1287., neben dem Hausthore.

57. Ein neuer Kinderwagen steht Fleischergasse № 124. zum Verkauf.

58. M. Löwenstein, Langgasse No. 396, empfiehlt zum bevorstehenden Dominik, in seiner Behausung, sein complett assortirtes Putz-, Mode- und Seiden-Waarenlager, so wie Herren-Garderobe-Artikel, und bemerkt, daß solches mit ganz neuen Gegenständen aufs Reichhaltigste versehen ist, und verspricht die allerbilligsten Preise.

59. **Philipp Wollenberg,**
am Langgassischen Thore Herrn Rosalowski gegenüber,
empfiehlt die neuesten ächten Kleider-Kattune von 3½ sgr. an, streifige und quarirte Ginghams, quarirte breite Wollenzeuge, Thibets, modernste Westenzeuge in Piquee, Wolle und Seide, glatte und wattirte Piquees, Piquee-Unterröcke, Parchende, Wiener Cords, Handschuhe, Strümpfe und mehrere andere in dieses Fach gehörende Artikel zu sehr billigen Preisen.

60. Frische Edamer Käse empfing so eben und empfiehlt in kleinern und größern Quantitäten billigst Aug. Höpfner.

61. Ein guter Leiterwagen und ein Brauerwagen mit Pferdegeschirr ist zu verkaufen Schneidemühle No. 456.

62. Diverse ächte Mineralwasser von frischester Füllung, als Selters, Geilnauer, schles. Obersalz, Marienbader, Eger, Pyrmonter, Püllnaer und Saidschützer Bitterbrunnen, sind billig zu haben Gerbergasse No. 63.

63. Langenmarkt im Hotel de Leipzig stehen 2 Arbeitswagen, 4 Zoll Felgen breit, und ein kleiner Spazierwagen bis zum 10. August zum billigen Preise zu verkaufen.

64. Eine Parthie feiner und ordinairer **Tuschkasten** und einige Kisten Cigarren werden äußerst billig verkauft Glockenthor No. 1975.

65. Ein bedeutendes Lager von den beliebtesten Sorten leichter guter Rauchtabacke in Packeten, so wie eine Auswahl ächter Havanna-Cigarren, von 10 bis 35 Thalern das Tausend, empfiehlt Otto Fr. Hohnbach.

66. **A. D. Rosalowsky,** Langgasse No. 58.,
empfiehlt **englische Strickwolle** von der feinsten bis zur ordinairsten Sorte, die derselbe zu den gegenwärtig billigen Wollpreisen direct von England bezogen hat; desgleichen sein wohlassortirtes Lager engl. und inländ. **Strick- u. Nähbaumwolle,** alle Sorten Seide, Nähzwirn, Regenschirme, leinene und baumw. Bänder u. a. m. zu den billigsten en gros Preisen.

67. **Albert Oertel, Lang- u. Wollwebergassen-Ecke 540. empfiehlt sein Lager von feinen, mittel und ord. Tuchen in allen Farben zu den billigsten Preisen.**

68. Zum bevorstehenden Dominik empfehle ich mein Lager von Herrengarderobe-Artikeln, bestehend in feinsten **Herrenhüten, pariser Sommermützen, Cravatten, Chemisetts,** eleganten Hosenträgern, Hosen- und Westenzeugen, so wie seidene Taschentücher und Regenschirme zu **auffallend billigen Preisen.** Albert Oertel, Lang- und Wollwebergassen-Ecke 540.

69. Frischen Kirschwein empfiehlt die Weinhandlung von M. F. Lierau & Comp. im Rathskeller.

70. **Nürnberger Waaren,**

als: ord. u. feine Spiegel aller Art, dergl. Kämme, Zahnbürsten, Nadelbüchsen, Kinderlöffel, Zahnstocher, Knöpfe, Würfel, Reißzeuge, Reißfedern, Zeichnenfedern, Briefstreicher, Bleistifte, Brillen, Tabaks-Dosen u. vielerlei Kinderspielzeug, sollen für fremde Rechnung zu äußerst billigen Preisen verkauft werden Frauengasse No. 830.

71. Alle Sorten rother und weißer Bordeaux-Weine, so wie eine Auswahl von Rheinweinen, Burgunder und Champagner, empfiehlt zu den nur möglichst billigsten Preisen die Weinhandlung von

Otto Fr. Hohnbach, Jopengasse № 596.

72. **Wilhelm Schmolz & Comp.,**

Fabrikanten aus Solingen bei Cöln a. R.,

empfehlen en gros & en detail zu den billigsten Fabrikpreisen zu diesem Dominik ihr schön assortirtes Lager von Tafel-, Tranchir- und Desertmessern, mit Elfenbein- Neusilber- Ebenholz und stählernen Heften, Feder- Rasir- Instrumenten- Küchen- Garten- und Jagdmesser, Butter- und Käsemesser, Messerklingen zu silbernen Heften, Messerschärfen, alle Sorten feine Scheeren u. Lichtscheeren, Pfropfenzieher, Haasenbrecher, Schaafscheeren, Näh- u. Stricknadeln, Britt. Vorlege- Eß- u. Theelöffel, feine broncirte Gardienenhalter, Stangen-Verzierungen und Ringe, feine Rock- und Westenknöpfe, Kindersäbel, Koppel- und Patrontaschen, Zucker- und Tabacksschneider, Gurkenhobel, Streichriemen, Zündhütchen, Schrotbeutel und Pulverhörner, ächtes Eau de Cologne, die Kiste mit 6 großen Flaschen 1 rthl. 22½ sgr. Ferner:

Neusilber-Waaren bester Qualität,

bestehend in Tafel- Tranchir- und Desertmesser, Vorlege- Gemüse- Punsch- Eß- und Theelöffel, Fischheber, Tafelleuchter, Strick- und Schlüsselhaken, Zuckerbüchsen, Nadelbüchsen, Pfeifendeckel und Tüllen, Pfeifenringe, Garnituren zu Pferdegeschirren, Sporn und Steigbügel, Kandaren, Trensen, Lichtscheeren mit Untersätze, Theesiebe, Tabacks- und Schwammdosen, Abgüße u. a. m. — Durch eine Reihe von Jahren haben wir uns durch die Billigkeit und Reellität unserer Fabrikate, einer stets großen Abnahme zu erfreuen gehabt, und die vollkommene Zufriedenheit unserer geehrten Abnehmer erworben.

Unser Stand ist die 6ste Bude vom hohen Thor kommends links, und mit obiger Firma bezeichnet.

73. Um für diesen Sommer mit **Sonnenschirmen** und **Knickern**, so wie allen Gattungen **Herren-Hüten** möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich solche von heute ab zu heruntergesetzten Preisen. Ferner empfehle ich die Niederlage von Tabaks-Pfeifensachen von Herrn August Büttner in Stettin, welche mit allen Artikeln aufs reichhaltigste versehen ist, in anerkannter und bewährter Güte des Fabrikats hiemit zur geneigten Beachtung, und bemerke nur noch, daß diese so wie die obengenannten Artikel wie gewöhnlich in meinem Laden, **Langgasse № 520.** verbleiben.

J. Prina.

74. **S. Terruhn**, Schuhmachermeister aus Marienburg, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Dominik mit einem großen Sortiment guter und dauerhaft gearbeiteter Stiefel zu billigen Preisen. Sein Stand ist Kohlenmarkt.

75. Ordensbänder und Wachstaffet erhielt die Seidenhandlung von

J. von Niessen, Langgasse No. 526.

76. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auch in diesem Jahre außer in meinem Geschäfts-Lokale Langgasse No. 408. während der Dominikszeit unter den langen Buden, Ecke des zweiten Einganges, ein vollständig assortirtes Putz- u. Mode-Waarenlager unterhalten werde, bestehend in seidenen u. Strohhüten, Hauben, franz. Blumen und Bändern, Tüchern, Colliers u. Echarpes in Gace, Seide u. Mousselin de laine, Gace-Schleiern, franz. faç. Atlas- u. Cachemir-Umschlagetüchern, dergl. in schwarzen ital. Taffent, baumwoll., woll. u. seid. Schürzen, Handschuhen aller Art, Arbeitstaschen, baumwoll. u. seid. Sonn- und Regenschirmen, einer reichhaltigen Auswahl weißer Stickereien in Nett, Mull u. Linon, als Pellerinen, Kragen, Manschetten, Taschentüchern, Ein- und Ansetzstrichen, weißen ächten Blonden, baumwoll. u. wollnen Strümpfen, ächtes Eau de Cologne, nebst vielen anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Für Herren

empfehle ich die neuesten Schlipse, Cravatten, schw. ital. Taffent, coul. seid. u. gestickte Thibet-Tücher, ächt ostind. Taschentücher, Chemisetts, Kragen, Manschetten, Handschuhe, baumwoll., wollene u. halbseid. Socken, baumwoll. u. wollene Strümpfe, dergl. Unterbeinkleider und Jacken zu den billigsten Preisen.

August Wejnlig.

77. Zum diesjährigen Dominik empfehle ich mein durch den Empfang der neuen Waaren von der letzten Frankfurt a. O.=Messe und den besten Fabrikorten in allen Zweigen aufs reichhaltigste assortirtes Galanterie=Waarenlager hiemit bestens, und mache besonders auf nachbenannte Gegenstände, als: einer bedeutenden Auswahl Bijouterien von 6=, 8= und 14=karätigem Golde, aller Gattungen Pariser und Schweitzer Tisch= und Rahm=Uhren, goldene und silberne Cylinder= und Spindel=Uhren für Herren und Damen, Schwarzwalder=Uhren jeglicher Art, alle Sorten Parfümerien, echtes Eau de Cologne und Pomaden, Stahl=, Bronze= und lakirte Waaren aller Art, eine große Auswahl weiße, vergoldete und bemalte Porzellainwaaren, Gußeisenwaaren sehr verschiedener Art, optische Waaren, als: alle Gattungen Brillen, Brillen=Einfassungen, Gläser, Lorgnetten, Fernröhre und Theater=Perspective, ferner: Leder= und vergoldete Waaren sehr mannigfacher Weise, Bremer Cigarren, moderne Stöcke, seidene Regenschirme, überhaupt alle in mein Geschäft eingreifende Artikel aufmerksam, wobei ich mir noch die Bemerkung erlaube, daß mein Hauptwaarenlager während der Dominikszeit unter den langen Buden auf der bekannten Stelle sein wird, und bei reeller und prompter Bedienung die nur möglichst billigsten Preise zusichere.

J. Prina.

78. **Nothwendiger Ausverkauf eines Leinen= Wollen= und Parchend=Waarenlagers.**

Obgleich ich mich mit meinen Waaren hier befinde, so rufen mich doch plötzliche Todesfälle in meine Heimath zurück, weshalb ich beachsichtige, sämmtliche Waaren die bereits hier sind, um solche so bald als möglich zu Gelde zu machen, zum Einkaufspreis zu verkaufen. Sämmtliche Leinen sind ohne Baumwolle vermischt, und ich kann den Herren Wiederverkäufern sowohl als den geehrten Damen, die mich beehren wollen, die Versicherung ertheilen, daß eine schönere Waare gewiß noch nie in Danzig zum Verkauf gekommen ist. Dieselben bestehen in circa 80 Stücken $\frac{6}{4}$ br. feinen Bielefelder Leinen von 16 bis 40 rthl., Greifenberger und Creas=Leinen, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ u. $\frac{8}{4}$ breit, von 10 bis 36 rthl., damastenen u. rheinländ. zwillichnen Gedecken von 2—6 Serv. zu 3, $3\frac{1}{2}$ u. 5 rthl., von 12 Serv. zu 10 bis 18 rthl., damastnen und zwillichnen Handtüchtern, ächten fr. Battist=Tüchern dgl. von 7 rthl. an, Battistleinen Restern zu 6 Tüchern von $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{4}$ rthl., holländ. Drell und Einschüttleinen, lillablau und rothquarirtes Ueberzugzeng von 4 bis 7 sgr., bunten und weißen Leinentüchern, grauen und weißen damastnen Kaffee=Servietten von 2—5 rthl., abgepaßte $4\frac{1}{2}$ Ellen weite Mazeppa=Unterröcke $1\frac{1}{2}$ u. $1\frac{2}{3}$ rthl., weiße u. rosa Frisade, grauen u. weißen Schwanboi, weißen und grauen Velbelparchend von

5 bis 8 sgr. u. dgl. m. Zur Bequemlichkeit der geehrten Damen werde ich auch einzelne Ellen abschneiden. Der Verkauf vorstehender Waaren ist Langgasse No. 530. im Laden. Danzig, den 3. August 1840. Rehage.

79. **Die Leinwandhandlung von Benj. Hemmpel aus Marienburg,**

empfiehlt zum bevorstehenden Dominik ihr seit vielen Jahren bekanntes, großes Lager, bestehend in allen Gattungen von leinen Waaren, besonders empfiehlt dieselbe ein vorzügliches Lager von der so sehr beliebten wie schönen 6/4 und 7/4 breiten weißen **Montauer Leinwand,** so auch 4/4 und 5/4 breit, von der ordinairsten bis zur feinsten Gattung, sowohl gefärbt als gedruckt, ebenfalls auch verschiedene Sorten Bettdrillich, Federleinwand, Bettbezüge, Tischzeug, Servietten, Handtücher, Taschentücher rc., in schlesischen, berliner und ordinairen Fabrikaten. Da ich diese Artikel auf den Messen und Leinwandmärkten aufs vortheilhafteste eingekauft, so bin ich auch im Stande, **recht billige Preise** stellen zu können. Das mir bereits seit langer Zeit von Einem hochzuverehrenden Publikum geschenkte hohe Vertrauen, werde ich auch fernerhin, durch reelle Bedienung, **billige und feste Preise** stets zu erhalten bemüht sein und bitte, meiner Firma gedenkend, um einen recht zahlreichen Besuch.

Mein Leinwandlager ist wie bekannt in dem Hause des Herrn S. Baum, Langgassen-Ecke, dem Rathhause gegenüber, unter der Firma

Benjn. Hemmpel aus Marienburg.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

80. Nothwendiger Verkauf.

Das in Wolfsdorf auf der Höhe sub B. L. 9. belegene, aus einem Wohnhause, zwei Stallgebäuden, einer Scheune und einer Kathe, so wie circa 4 Hufen culmisch Land bestehende Grundstück, der Heinrich und Christine geb. Littau-Gehrmannschen Eheleute, gerichtlich abgeschätzt auf 1142 Rthlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. October c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Schuhmacher an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termin zu melden.

Elbing, den 30. Mai 1840.

Königliches Stadtgericht

Edictal-Citation.

81. Ueber denjenigen Theil der Catharine Claassenschen Verlassenschaft, welcher der Jacob Claassenschen Concurs-Masse angefallen, ist dato ein besonderer Concurs eröffnet worden. Es werden daher sämmtliche unbekannte Gläubiger der Wittwe Catharine Claassen geborne Claassen hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in termino

den 26. August c.

Morgens 9 Uhr hieselbst vor Herrn Assessor Metsner bei Vermeidung der Präclusion anzumelden. Den auswärtigen Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Schenkel in Marienburg und Schütz in Dirschau in Vorschlag gebracht.

Ziegenhof, den 14. März 1840.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 3. August 1840

	Briefe.	Geld.
	Silbrgr.	Silbrgr.
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Monat . .	—	197
Hamburg, Sicht . . .	—	—
— 10 Wochen .	$44\frac{1}{3}$	$44\frac{1}{3}$
Amsterdam, Sicht . .	—	—
— 70 Tage . .	$99\frac{1}{8}$	99
Berlin, 8 Tage. . . .	—	—
— 2 Monat. . .	99	99
Paris, 3 Monat . . .	—	—
Warschau, 8 Tage .	—	—
— 2 Monat .	—	—

	ausgeb.	begehrt
	Sgr.	Sgr.
Friedrichsd'or. . . .	170	170
Augustd'or.	$163\frac{1}{2}$	163
Ducaten, neue . . .	97	97
dito alte . . .	97	97
Kassen-Anweis. Rtl.	—	—

Schiffs-Rapport.

Den 22. Juli gesegelt.

P. Beckmann — England — Holz.
J. P. Greeven — Amsterdam — Holz.
M. Claassen — Norwegen — Getreide.
H. M. Madsen — Dieppe —
T. Forster — London —
F. Gehlbaar — England —
R. Caithneß — Newcastle —
H. Potjer — Amsterdam —
T. Jordeson — Petersburg —
M. Koop — England — Knochen.
J. W. Salomon — England — Holz.

Wind S. S. W.

Den 23. Juli angekommen.

J. H. Drews — Apollo — Hull — Ballast. Ordre.
H. J. Dircks — Johanna Sophia — Havre — Ballast. Ordre.
D. Leeger — Caroline — Copenhagen — —
W. Delafield Esqr. — Naiad — Petersburg — — (Vergnügungsboot.)
J. F. Schievelbein — Emilie — Swinemünde — —

Gesegelt.

F. Brandt — London — Holz.
T. Veenstock — Holland — Getreide.
J. H. Schultz — Petersburg —
J. Hannington — England —
G. Lough — —

Den 24. Juli angekommen.

T. Hansen — 4 Brödre — Stavanger — Heeringe. Ordre.
D. H. Duit — Maria — Honfleur — Ballast —

Gesegelt.

R. Blakeburn — England — Getreide.
W. Gardner — —
J. Halerow — —
J. Brown — —
C. Hasbagen — Bremen — Holz.
H. Tannen — London — Holz und Zink.
T. Diedrichsen — Getreide.
T. Hudson — —
J. G. Neumann — Belfast —

Wind S. W.